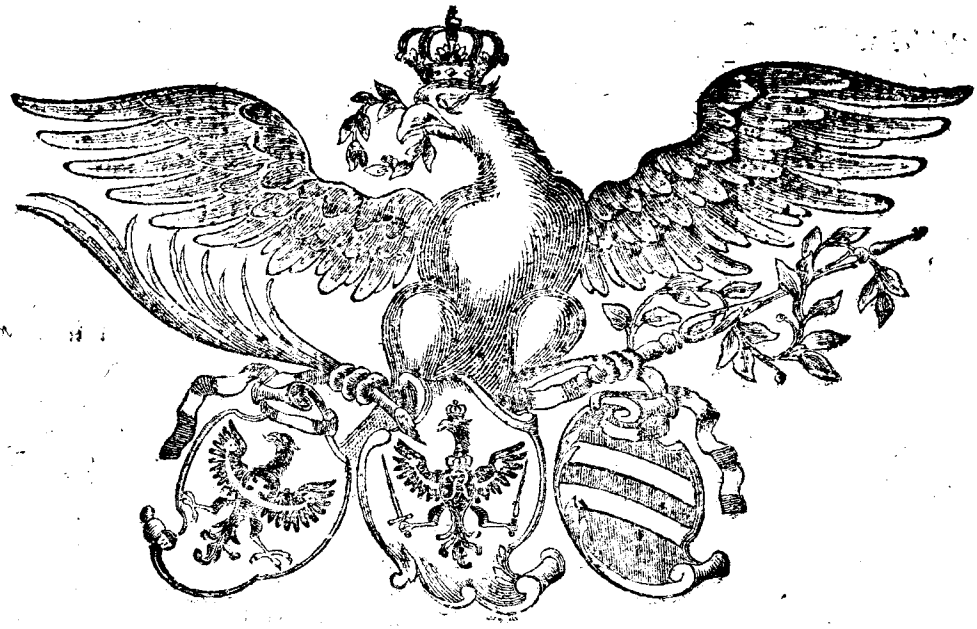

Schlesische privilegirte Zeitungen.

Anno 1767. Mondtags den 12. October. No. 120.

Wien, den 23 Sept.

Dieser Tagen ist der Kayserl. Königl. Kammerfourier, Herr Georg Zinner, der die Stationnen zur Reise Sr. Majestät des Kaysers und der hohen Braut, nach Italien, einzurichten, vorausgeschickt worden, wieder zurückgekommen; und hat von seinen Verrichtungen Bericht abgestattet. An der Reise Sr. Majestät des Kaysers, ist nun nicht mehr zu zweifeln, nachdem Ihro Majestät die Kayserin Königin dem Cardinal Borromeo, bey der Abschiedsaudienz, solches selbst eröfnet, nebst dem Beyfügen, daß Se. Kayserl. Majestät bey dieser Gelegenheit auch dem Pabst die Visite machen würden, aber incognito, unter dem Namen eines Grafen von Hollitsch. Man will auch noch wissen, daß Se. Majestät, um Dero Geschmack an den Reisen zu vergnügen, auf das Frühjahr eine Tour nach den Niederlanden machen würden. — Die Vermählungsfeyerlichkeiten haben nun wieder ihren Anfang genommen. Am 20sten war Ball bey dem Neapolitanischen Botschafter, Duca di St. Elisabetha, der bis früh um 5 Uhr gedauert hat. Wie verlautet, sind Se. Majestät der Kayser incognito dabey zugegen gewesen. In dem Saal, wo getanzt wurde, waren die Portraits Sr. Majestät des Königs von Spanien, der Höchstsel. Königin, und des Königs beyder Sicilien zu sehen, und überhaupt: alles von aussen und innen auf das herrlichste erleuchtet. Heute kommt die Reihe an den Königl. Spanischen Gesandten, Comte de Mahoni, ein feyerliches Fest zu geben, wozu bereits 3000 Billets ausgetheilet worden.

Von der Mecklenburgischen Gränze, den 18 Sept.

Des Herrn Herzogs von Mecklenburg-Schwerin Durchl. haben dem geheimden Ausschusse der Landstände schriftlich zu erkennen gegeben, daß Sie allen Handel und alle Handwerker in Conformität des letzten Lan-

desvergleichs auf Dero Domainen aufheben und abschaffen werden, die Ritterschaft möchte ein gleiches thun, widrigenfalls werde der Fiscal sein Amt gegen die Contravenienten gebrauchen. Es ist dieses eine sehr heilsame Verfügung für die Städte, die sonst mit der Zeit gänzlich zu Grunde gegangen seyn würden, wenn dem Adel und den Fürstl. Beamten noch länger wäre nachgesehen worden, bürgerliche Nahrung zu treiben.

Leipzig, den 6 Oct.

Unter den 26 Sept. meldet man aus Paris, daß Se. Königl. Hoheit der Herzog von York, Sr. Großbrittannischen Majestät Hr. Bruder, zu Monaco in Italien, und zwar wie es heißt: an einem weissen Friesel gestorben sey.

Aus Rußland.

Da ferner unter den weitläuftigen Nachrichten dessen, was bey Eröfnung der Schatzcommißion in Moscau vorgefallen, auch die Rede anzutreffen, welche Se. Excellenz der Herr General von Bibikof, Marschall der Versammlung der Deputirten zu Errichtung eines neuen Gesetzbuchs, vor dem Throne Ihro Majestät der Kayserin aller Reussen gehalten, und in selbiger unter andern auch diese Ausdrücke befindlich waren: — "Erlauben Sie, Durchlauchtigste Kayserin, daß wir unsere Nation in der ganzen Welt berühmt machen, durch das glorreiche Loos, daß Catharina die Grosse, die Weise, die Mutter des Vaterlandes, über uns herrschet." — So liessen Ihro Rußischkayserl. Majestät die Rede durch den Herrn Vicekanzler, Fürsten von Galizin, beantworten; über diese Stelle aber erklärten Sie sich selbst mündlich folgendergestalt, auf eine mit einer Christlichen Regentin übereinstimmende Art:

— "In Absicht auf die Titel, welche ich, wie ihr wünschet, annehmen soll, muß ich euch zur Antwort geben, erstlich, daß ich wegen der Benennung, die Grosse, das Urtheil der unpartheyischen Zukunft und der Nachwelt überlasse; zweytens, daß ich den Namen der Weisen unmöglich annehmen kan, da Gott allein weise ist; und daß ich drittens in Ansehung der Benennung, Mutter des Vaterlandes, die Liebe, welche ich den mir von GOtt anvertrauten Unterthanen schuldig bin, für meine vornehmste Pflicht halte, und daß mein hauptsächlichster Wunsch ist, von denselben geliebt zu werden."

Corte, den 28 Aug.

Man hat unserm tapfern General Paoli mit Gift vergeben wollen. Da wo Gewalt nicht hilft, bedient man sich der List. Aber dieses abscheuliche Vorhaben ist noch zu rechter Zeit entdeckt worden, und man ist iezt mit der Untersuchung desselben beschäftigt; allein der Urheber ist noch nicht ausfindig gemacht. Der stärkste Verdacht fällt auf einige vor kurzem im Königreiche angekommene Fremde.

Die Anzahl der Einwohner in diesem Lande rechnet man jezo auf 90000 Menschen, Einheimische und Fremde zusammen genommen.

Bologna, den 10 Sept.

Gestern gieng ein Courier aus Rom durch unsre Stadt, welcher dem Grafen Podoski die Päbstliche Bestätigungsbulle, als Erzbischof von Gnesen, überbringt, so daß solcher noch als Primas Regni dem Reichstage beywohnen kan.

Aus Venedig vernimmt man, daß bey der letzten Rathsversammlung daselbst, die Meinung für den Frieden mit Algier die Oberhand behalten habe, und daß man dem Dey dafür 10000 Zechinen bezahlen wolle. In eben der Versammlung ist das wider das Recht der todten Hand entworfne Gesetz verlesen worden, aber noch nicht zu Stande gekommen; indem eine grosse Bewegung unter den Mönchen in der ganzen Stadt darüber entstanden ist, so daß dieses Gesetz vielleicht niemals zur Wirklichkeit kommen dürfte.

Hamburg, den 2 Oct.

Gestern drohte eine neue Feuersbrunst unserer Stadt, indem Abends um 8 Uhr ein Haus in einem Gange am alten Steinwege in der Neustadt in Brand gerieth. Wer die Bauart dieser langen und sehr engen Gänge kennt, wird von der Größe dieser Gefahr urtheilen können. Indessen ist dieses Feuer durch die göttliche Hülffe und die gemachten guten An-

stalten bald wieder gelöscht worden, und nicht mehr als das oberste Stockwerck des Hauses, worinn es ausbrach, verbrannt.

London, vom 18 Sept.

Diese und die vorige Woche giengen die Prediger mit den Kirchenvorstehern, zufolge der Vorschrift des Bischofs in den verschiedenen Kirchspielen in den Mauern zu London herum, um die Anzahl der katholischen Einwohner zu untersuchen.

Um den Grausamkeiten vorzubeugen, die man so oft an den unschuldigen Kindern aus dem Findlingshospital ausübt, wenn sie in die Lehre gegeben werden, soll jeder Handwerker wenn er aus diesem Hospital einen Lehrling erhält, verbunden seyn, wegen einer guten Begegnung Caution zu stellen. In verschiedenen Kirchspielen ist hiemit bereits ein rühmlicher Anfang gemacht worden. Die Admiralität hat die Lieutenants, Georg Stopford und Anson zu Commandeurs bey der Königl. Flotte ernannt. Der letztere wird eine Flotte commandiren, die nach den neulich entdeckten Falkländischen Inseln bestimmt seyn soll. Nach Chatam ist Ordre ergangen, zwey Kriegsschiffe auszurüsten, die nach der Afrikanischen Station abgehen sollen, um den Abgang derjenigen Schiffe zu ersetzen, die bey ihrer Ankunf nach Hause gehen werden.

Civita-Vecchia, vom 11 Sept.

Laut Briefen von Neapolis, haben sich viele Sklaven und Ausreisser auf zwey ausser dem Haven vor Anker gelegene Englische Kriegsschiffe geflüchtet; und, als der Hof sie auszuliefern verlanget, der Befehlshaber solches ihm abgeschlagen habe, mit Vermelden, daß, weil sich die 2 Schiffe ausser dem Haven befänden, sie als 2 Festungen des Königs von England auf dem Meer anzusehen wären, wo er niemand die Zuflucht versagen könnte. Hierauf habe er die Anker gelichtet, und sey fortgesegelt, nachdem er den Admiral Pocock, der die von der Luft des Landes gehofte Gesundheitsbesserung allda nicht gefunden hat, und dessen Gemahlin an Bord genommen gehabt.

Vermischte Nachrichten.

Zu Cadix ist abermal die Fregatte Premesso von Callao de Lima mit einer Million 676627 harten Thalern, theils an Golde, theils an Silber, auf Rechnung der Kaufleute angelangt, und hat auch verschiedene andere kostbare Güter mitgebracht.

Der Holländische Feldmarschall, der Herzog von Braunschweig, ist deswegen nicht mit dem Herrn Erbstatthalter nach Braunschweig gereiset, weil die Herren General-Staaten selbigen ersuchet, während der Abwesenheit des Erbstatthalters die Oberaufsicht über das Militairwesen zu übernehmen.

Von Paris meldet man: Als der berühmte Generallieutenant der Königl. Armeen, Graf von Segur, 5 Soldaten, die in dem Campement bey Compiegne durchgegangen, verurtheilte, daß sie gehenkt werden sollten, bat sich seine Gemahlin, eine tugendhafte Dame, aus, daß es noch ein paar Tage aufgeschoben werden möchte. Ihr Gemahl verwilligte es; sie reisete auf der Stelle mit der Post dahin ab, wo sich Se. Majestät der König befanden, und würkte durch ihr Bitten und Vorstellen für diese Unglückliche Gnade aus. Eine That, die jedermann Vergnügen macht!

Zu des privilegirten Verlegers dieser Zeitung, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung ist zu haben:

Ioh. Fried. Hærelii Satyræ tres, 8. Altenb. 767 10 sgr.

Georgii Tartreaux epistola apologetica viri celebris Balth. Lud. Tralles adversus Antonium de Hæn in causa de cicutæ usu, 767 8 sgr.

Herrn Joh. Carl Ad. de Honrez, von der Ardenne rc. kluge und nützliche Staatskunst oder politische Maximen, nach denen Regeln, Rathschlüßen und Aussprüchen derer vornehmsten und gelehrtesten Staatsmänner, 4. Frkf. und Leipz 767 15 sgr.

Francisci Iosephi de Oberkamp collectio dissertationum inauguralium Lugduno-batavarum quas auspice deo trino & uno excudi curavit, tomus primus, 4. Frcf. 767 1 Rtlr. 20 sgr.

Auf das Wochenblatt, der Jude, welches die Gebräuche und Sitten der Juden in sich hält, und in Leipzig heraus kommt, wird bey dem Buchhändler Wilh. Gottlieb Korn auf das Viertel Jahr 1 Rthlr. Pränumeration angenommen, und sind alle 4 Wochen 4 Stück zu haben.

Auf Befehl Einer Königl. Bresl. Krieges- und Domainenkammer wird hierdurch jedermänniglich, dem daran gelegen, und besonders denen ausländischen Negotianten, welche die schlesische Viehmärkte mit ihrem Vieh betreiben, oder auf solchen dergleichen zu kaufen pflegen, öffentlich bekannt gemacht: daß auf Ansuchen derer Rußischen, Armenianischen und Polnischen Vieh-Negotianten resolviret worden, den auf den 16 Oct. c. einfallenden Galli-Vieh- und Kram-Markt zu Schweidnitz, jedoch nur vor diesesmal, und ohne fernere Folgen, auf den darauf folgenden Montag, als den 19 ejusd. zu verlegen, dergestalt und also, daß bemeldten Tages alle Arten vom Vieh auf den gewöhnlichen Marktplatz aufgetrieben und verhandelt, der Kram-Markt aber in der Stadt gehalten werden soll, und werden dahero alle und jede Commercianten zu sicherer und zahlreicher Besuchung dieses bisher ansehnlichen Marktes hierdurch freundlichst eingeladen. Sign Breslau den 18 Sept. 1767.

Königl. Preuß. Bresl. Krieges- und Domainenkammer.

Dem Publico ist bereits mittelst Avertissements d. d. 18 p. m. bekannt gemacht worden, welchergestalt der bevorstehende Galle Vieh- und Kram-Markt zu Schweidnitz aus bewegenden Ursachen vor diesesmal auf den 19 Ott. c. verleget werden müssen. Ob es sich nun zwar wohl von selbst versteht, daß bey Verlegung dieses Vieh- und Kram-Markts auf den 19 Oct. der einfallende Galli Wollmarkt ebenfalls bis dahin verschoben werden müsse; So wird jedennoch solches zu Vermeidung alles Misverständnißes hierdurch bekannt gemacht, und solchergestalt das Avertissement vom 18 Sept. c. hierdurch erläutert. Sign. Breslau den 2 Oct. 1767.

(L.S.) Königl. Preuß. Bresl. Kriegs- und Domainen-Cammer.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß die in concursum verfallenen Benj. Gottlieb von Klugischen Güther Hartmannsdorf im Landshuthischen, und Jacobsdorf im Jauerschen Creiße, welche nach Abzug der darauf haftenden Lasten resp. auf 45077 Rthlr. 17 sgr. und 12716 Rthlr. 20 sgr. gewürdiget worden, vom 16ten huj. an binnen 9 Monaten, und zwar den 15 May, 12 Aug und in termino ultimo & peremtorio den 6 Nov. 1767. bey der hiesigen Königl. Hochlöbl. Oberamtsregierung öffentlich werden subhastiret und feil gebothen werden. Es werden demnach alle und jede, welche diese Ritterlehngüther zu kauffen und zu besitzen Fähigkeit und Mittel haben, hierdurch citiret und vorgeladen, in schon erwehnten und besonders den peremtorischen Termino den 6 Nov. dieses Jahres vor der Königl. Oberamtsregierung an gewöhnlicher Seßionsstelle in Person, oder durch genugsam bevollmächtigte und unterrichtete Anwalde sich einzufinden, ihr Geboth zu thun, und hierauf zu gewärtigen, daß oberwehnte Güther den Meistbiethenden werden zugeschlagen werden. Breslau den 2 Febr. 1767.

Ein Candidat Theologia, welcher in vornehmen Häusern als Hofmeister gestanden, und die Zeugniße seines Verhaltens zu produciren bereit ist, auch außer denen seinem Character gemäßen Wissenschaften die französische Sprache vollkommen spricht, ist willens hier in Breslau, oder nicht weit davon, in Condition zu gehen. Nähere Nachricht kan man bey dem Herrn Diakono Thinckel bey der Elisabethkirche erhalten.

Frankenstein, den 3 Oct. 1767. Von Seiten des hiesigen Landraths von Prittwitz wird nach Inhalt des unterm 20 Oct. a. c. emanirten Königl. Edikts, dem Publico hiermit bekannt gemacht, daß in dem Frankensteinschen Creiße mit höherer Approbation, folgende Personen angestellt und vereidet worden, um denen Hunden den Tollwurm zu schneiden, nemlich: Christoph Gradel, in dem Dorfe Stoltz wohnhaft; Joseph Peschel, in der Gemeine Baumgarten, und Joh. George Trappe, der in dem Dorfe Protzan wohnt.

Nach-

Nachtrag ad No. 110. Mondtags den 12. Oct. Ao. 1767.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß zur öffentlichen Subhastation des Hauptmann von Schäferischen Dominii Lammsfeld, samt dem Kretscham, und der Brandweinbrennerey, im Bresl. Creiße, welche nach Abzug der darauf haftenden Lasten zusammen an 3216 Rtl. 26 sg. 6 d'. gewürdiget worden, ein anderweitiger Terminus auf den 19 Oct. dieses Jahres anberaumet worden; es werden demnach alle und jede, welche sothanes Dominium Lamsfeld, samt dem dortigen Kretscham und der Brandweinbrennerey käuflich an sich zu bringen Lust und Fähigkeit haben, hierdurch citiret und vorgeladen, in schon erwehntem peremtorischen Termino den 19 Oct. a. c. vor die hierzu angeordnete Königl. Oberamtscommißion allhier zu Breslau an gewöhnlicher Oberamtsstelle in Person, oder durch genugsam Bevollmächtigte und unterrichtete Anwalde sich einzufinden, ihr Geboth zu thun, und hierauf zu gewärtigen, daß oberwehntes Dominium Lamsfeld, samt Zugehör, dem Meistbiethenden wird zugeschlagen werden. Breslau den 6 Julii 1767.

Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Die Bresl. Stadtgerichte machen hierdurch bekannt, daß der 4 Sept. 6 Nov. und der 8te Jan. a. f. zu Licitations-Terminen wegen öffentlichen Verkaufs des auf hiesiger Messergasse sub No. 1908 gelegenen auf 1650 Rthl. schwer Cour. gewürdigten dem bürgerl. Drechslerältesten Elias Gottl. Muche zugehörigen Hauses anberaumet worden. Bresl. den 26 Jun. 1767.

Wir Directores, Burgermeister und Rath der Königl. Haupt- und Residenzstadt Breslau fügen hiermit zu wissen: Was maßen mit höchster Approbation des Gemeiner Stadt zugehörige in der Neustadt auf der breiten Gasse gelegene und mit No. 1514. bezeichnete Haus, sonst das Balthaus genannt, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden solle, und zu solchem Ende 3 Licitations-Termini und zwar der erste auf den 14 Aug. der zweyte auf den 18 Sept. und der dritte und letzte auf den 16 Oct. c. a. anberaumet worden. Kaufluftige haben sich also in denen anberaumten Tagen zur ordentlichen Seßionszeit entweder in Person, oder per Mandatarium satis instructum & legitimatum einzufinden, ihr Gebot abzulegen und zu gewärtigen, daß dieser Fundus dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung adjudiciret und zugeschlagen werden solle. Sign. Breslau den 20 Jul. 1767.

Ein gewißer Nadlerfabricant und Uhrmacher aus Schwabach, Namens Joh. Matth. Klett, hat von der Königl. Kriegs- und Domainenkammer zu seinem hiesigen Etablissement einen ansehnlichen Vorschuß erhalten, und sich zu Erstattung desselben in denen festgesetzten Terminen durch einen körperlich geleisteten Eid verbindlich gemacht. Da nun derselbe diesen an baarem Gelde erhaltenen Vorschuß liederlich durchgebracht, hernach, ohne das eidlich gegebene Versprechen der Zurückzahlung halber, erfüllet zu haben, mit Zurücklassung seiner Frauen und 2 kleiner unversorgten Kinder, meineydiger und betrügerischer Weise von hier entwichen, ferner laut eingezogenen zuverläßigen Nachrichten, unter allerhand fälschlichen Erdichtungen in der Stadt Thorn einen anderweitigen Vorschuß zu erhalten, und vermuthlich eben dergleichen Betrug auszuüben intendiret, endlich aber da ihme solches fehlgeschlagen, sich nach Zduny in Polen begeben, und daselbsten dermalen aufhalten solle; Als wird jedermänniglich nicht allein das betrügerische Verhalten des Klett hierdurch bekannt gemacht, sondern auch vor diesem Ehr- und Gewissenlosen Betrüger sich zu hüten freundschaftlich gewarnet. Sign. Breslau den 22 Sept. 1767. Directores, Burgermeister und Rath.

Ein der Handlung beflißenes Subjectum offeriret sich in der edlen Wissenschaft der Buchhalterey sowohl auf deutsche als italienische Manier, denen Liebhabern davon gründlichen Unterricht zu geben, und zwar nach der Methode des berühmten franz. Professoris Mr. de la Port.

Auch offeriret derselbe bey hiesigen resp. Handlungen seine Dienste, um ein billiges die Handlungsbücher zu führen. Nähere Nachricht hiervon ist in der Zeitungsexpedition zu bekommen.

Es sind am 10ten Octobr. c. a. aus einer Kuchel 2 silberne Eßlöffel, bezeichnet mit den Buchstaben J. C. D. H. und mit der Jahrzahl 1758. Diebischer Weise entwendet worden. Solten nun diese Löffel bey einem der Hrn. Goldschmiede und Goldarbeiter, oder bey jemanden von der hiesigen Judenschaft zum Verkauf gebracht werden; so wird jedermänniglich dienstlich ersuchet, den Inhaber sothaner Löffel anzuhalten, und es gegen Empfang eines billigen Recompens auf der Junkerngasse im goldenen Apfel anzuzeigen. Breslau den 11ten Octobr. 1767.

Nachdem gestrigen Montag ein hiesiger Hofeknecht, Namens Christ. Riedel, von Bänkendorf, Schweidnitz. Creises, welcher verschiedener Diebereyen wegen eingezogen worden, Gelegenheit gefunden, durch Loßschlagung der angelegten Fesseln zu entweichen, ohne daß derselbe der ungesäumten Nachforschungen ungeachtet wieder eingebracht werden können; als wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und zugleich alle und jede Dominia, Grund- und Gerichtsobrigkeiten, wie auch derselben untergesetzte Beamte, Scholzen und Gerichte requiriret und ersuchet, ernannten Christ. Riedel, welcher 22 Jahr alt, evangel. Religion, mittler Statur, hat schwarze Haare, trägt ein kurz lichte blau Jackel, rothen Brustlatz, weis lederne Hosen und Stiefeln, falls sich derselbe irgendswo betreten lassen solte, denselben sogleich zu arretiren, und an hiesiges Graf Zedlitz Gerichtsamt Nachricht zu ertheilen, womit er gegen Erstattung der Unkosten abgeholet werden könne. Schloß Kratzkau den 6 Oct. 1767.

Gräfl. Zedlitz Gerichtsamt.

Rudelstadt, den 2 Oct. 1767. Auf allerhöchste Verordnung werden alle und jede, welche an den Gottfried Kohlhas und dessen allhier gelegene Mehl- Bret- und Schneidemühle ex quocunque capite einige rechtsgültige Ansprüche zu haben vermeynen, a dato binnen 9 Wochen, und zwar ad Terminum peremtorium den 18 Dec. c. a. Vormittags um 9 Uhr allhier auf dem Schloße ad liquidandum & justificandum prætensa sub pœna præclusi & perpetui silentii hierdurch convociret und vorgeladen.

Rudelstadt, den 2 Oct. 1767. Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf allerhöchste Verordnung zur öffentlichen Auction der Gottfr. Kohlhasischen Mehl- und Bretschneidemühle nebst darzu gehörigen Aeckern und Wiesewachs, so im Jahr 1766 den 18 Junii nach mehrern Ausweis der bey denen Subhastations-Patenten befindlich gerichtl. Taxa auf 6882 Rthl. 20 sgr. gewürdiget worden, Termini auf den 5 Dec. c. a. 2 Febr. und 2 April des zukünftigen Jahres präfigiret sind, da sich Kauflustige auf dem allhiesigen Schloße früh von 9 b 8 12 Uhr melden, ihr Gebot und Zahlungsbedingungen anzeigen, und nach befundenen Umständen gewärtiget seyn können, daß dem Meistbiethenden solche adjudiciret werden dürfte.

Nachricht. Das wahre aufrichtige Düngsalz, in allen Gärten, Weinbergen, Wiesen und Aeckern zu gebrauchen, und 12 Jahr lang ohne andere Düngung auf denen Feldern, sie mögen noch so mager, sandigt oder steinigt seyn, den erwünschten Nutzen zeigend, zu geschweigen des hierbey zu ersparenden Fuhrlohns, ist in Deutschland allein bey dem Kurger und Handelsmann Günzer, in der Höllgasse zu Frankfurth am Mayn allstets sowohl in Quantität als Pfundweise gegen Einsendung guten Geldes und Briefe franco, a 20 Xer das Pfund, zu bekommen, das mehrere aber in dem gratis zu Diensten stehenden Plan zu ersehen. Wer aber eine ansehnliche Parthie zu übernehmen belieben wollte, um denen auswärtigen Leuten auch damit an Handen gehen zu können, mit diesen wird man sich sehr billig accommodiren. 30 Pfund auf einen Morgen, das Pf. 20 Xer.

Diese Zeitungen werden Wöchentlich dreymal, Mondtags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilh. Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.